

# Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit Angabe Ihrer Kontaktdaten und Nennung Ihrer Institution bis 15.11.2018 per Online-Anmeldung an unter <https://www.kipni.niedersachsen.de>.

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos.

Mit der Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass wir zum Zwecke der Durchführung dieser Veranstaltung folgende Daten speichern und verarbeiten: Name, Adresse, E-Mail-Adresse und Institution.

Informationen zur Veranstaltung erhalten Sie unter 0511 6709-661 oder 0511 26262-4030.

## Hinweis fotografische Begleitung der Veranstaltung

Während der Veranstaltung werden zum Zwecke der Dokumentation und Veröffentlichung auf unserer Homepage regelmäßig Fotos gemacht. Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich mit der Veröffentlichung von Fotos einverstanden. Sollten Sie hiermit nicht einverstanden sein, teilen Sie das bitte unseren Fotografen oder unseren Mitarbeitern mit.

## Veranstaltungsort

Altes Rathaus Hannover, Karmarschstraße 42, 30159 Hannover.  
Bei Anreise mit dem PKW befinden sich in unmittelbarer Nähe öffentliche, kostenpflichtige Parkhäuser und Parkplätze.  
U-Bahn: ab Hauptbahnhof mit der Linie 3, 7 oder 9 bis Haltestelle Markthalle/Landtag.

# Tagungsprogramm

**09.30 Uhr Stehcafé**

**10.00 Uhr Begrüßung**

*Boris Pistorius,  
Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport  
Maren Brandenburger,  
Niedersächsische Verfassungsschutzpräsidentin*

**10.30 Uhr Auskopplung aus dem Theaterstück „Djihad“**

*von Ismaël Saidi,  
Junges Staatstheater Braunschweig*

**12.00 Uhr Bericht über die Aktivitäten der KIP NI**

*Daniela Schlicht (Geschäftsführung KIP NI),  
Verfassungsschutz Niedersachsen  
Dr. Andreas Schwegel (Geschäftsführung KIP NI),  
Landeskriminalamt Niedersachsen*

**12.30 Uhr Mittagsimbiss**

**13.30 Uhr bis 15.45 Uhr**

**Workshops**

(Pause zwischen 14.30 Uhr bis 14.45 Uhr)

**16.00 Uhr Schlussworte**

*Thomas Ring,  
Vizepräsident des Landeskriminalamtes  
Niedersachsen*

**Tagesmoderation:**

*Heike Ehlers,  
Landeskriminalamt Niedersachsen  
Lisa Gellert,  
Verfassungsschutz Niedersachsen*

Niedersächsisches Ministerium  
für Inneres und Sport  
– Verfassungsschutz –

Landeskriminalamt Niedersachsen



[www.kipni.niedersachsen.de](http://www.kipni.niedersachsen.de)

**22. November 2018**  
Altes Rathaus Hannover

**Rückkehrer und  
Rückkehrerinnen  
aus Jihadgebieten**

Herausgeber:  
Niedersächsisches Ministerium  
für Inneres und Sport  
Abteilung Verfassungsschutz  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Büttnerstr. 28, 30165 Hannover  
Telefon: 0511 6709-217  
E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@  
verfassungsschutz.niedersachsen.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@verfassungsschutz.niedersachsen.de)

Geschäftsstelle KIP NI  
Telefon: 0511 6709-661  
E-Mail: [info@kipni.niedersachsen.de](mailto:info@kipni.niedersachsen.de)



**Niedersachsen**

# Rückkehrer und Rückkehrerinnen aus Jihadgebieten

## Jahresveranstaltung der Kompetenzstelle Islamismusprävention Niedersachsen (KIP NI)

### Sehr geehrte Damen und Herren,

noch vor kurzer Zeit waren die Bemühungen von Sicherheitsbehörden, Justiz und zivilgesellschaftlichen Akteuren darauf gerichtet, junge Erwachsene an der Ausreise in das Jihadgebiet Syrien/Irak zu hindern. Allein aus der Region Braunschweig/Wolfsburg reiste eine zweistellige Anzahl von zumeist jungen Menschen mit dem Ziel, sich jihadistischen Gruppen in Syrien bzw. im Irak anzuschließen, aus.

Mittlerweile hat sich aufgrund der militärischen Niederlagen des sogenannten Islamischen Staates der Fokus auf das Phänomen Rückkehrer und Rückkehrerinnen verschoben. Die Gründe und Motivation für eine Rückkehr nach Deutschland sind so vielfältig wie die vorangegangenen individuellen Radikalisierungsverläufe. Entsprechend individuell und gut koordiniert müssen die Maßnahmen der Prävention, (Re-)Integration und Deradikalisierung sein. In der Kompetenzstelle Islamismusprävention Niedersachsen (KIP NI) bündeln alle staatlichen bzw. staatlich geförderten Akteure der Islamismusprävention in Niedersachsen unter Federführung des Nds. Ministeriums für Inneres und Sport ihre fachliche Expertise und Präventionsangebote.

Bei der Tagung sollen folgende Themen im Fokus stehen:

- Warum kommen diejenigen, die sich einst dem sogenannten IS angeschlossen haben, zurück?
- Wie gehen wir mit Rückkehrern und Rückkehrerinnen aus Jihadgebieten um?
- Was bedeutet dies für Kommunen und Akteure, wie Schule und Kita, vor Ort?

- Welche Überlegungen und Maßnahmen müssen hinsichtlich eines möglichen Sicherheitsrisikos getroffen werden?
- Wie kann das Internet noch besser für Präventionsarbeit genutzt werden?

Wir laden Sie herzlich ein, diese und andere Fragen sowie präventive Angebote gemeinsam bei der zweiten Jahresveranstaltung der Kompetenzstelle Islamismusprävention Niedersachsen zu diskutieren.

**Wann:** 22.11.2018

**Wo:** Altes Rathaus, Karmarschstraße 42, 30159 Hannover



# Workshopangebot

## „Djihad“. Theater als Medium zur Auseinandersetzung mit Radikalisierung

WS 1

- Union Muslimischer Studierender der TU Braunschweig
- Dr. Phil. Ingrid Wiedenroth-Gabler und Benjamin Franz (TU Braunschweig)
- Ensemble von „Djihad“, Kathrin Simshäuser (Dramaturgin), Theresa Meidinger und Céline Bartholomeus (Theaterpädagoginnen) und Jörg Wesemüller (Regisseur)

Im Workshop wird der grundsätzlichen Frage nachgegangen, inwiefern sich das Theater als Medium eignet, um sich mit der Frage nach der Radikalisierung von Jugendlichen auseinanderzusetzen. Dabei werden verschiedene Aspekte behandelt:

- Theaterfiguren als eine gute Möglichkeit, um sich in die Welt von Jugendlichen einzufühlen;
- Theater als Spiegel eigener Lebensrealität und deren Wahrnehmung: Krise der Pubertät, prekäre soziale Lebensverhältnisse, Ausgrenzungserfahrungen;
- Theater als Möglichkeit, eine Haltung zum Thema Radikalisierung zu erzeugen;
- Humor als Mittel, um ernste und schwierige Themen zu behandeln.

Es wird die Möglichkeit geboten, das im Theater Erlebte nochmals vertieft zu reflektieren und in einen Dialog über Radikalisierung, Islamexegese und das Zusammenleben verschiedener religiöser Gruppen in unserer demokratischen Gesellschaft zu kommen.

## Aktuelle phänomenbezogene Herausforderungen und Handlungsansätze zivilgesellschaftlicher Präventionsangebote

WS 2

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins für jugend- und familienpädagogische Beratung Niedersachsen beRATen e.V.

Die landesweite Beratungsstelle des „Vereins für jugend- und familienpädagogische Beratung Niedersachsen - beRATen e.V.“ unter Federführung des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung bietet Fach- und Angehörigenberatung bei von neosalafistischer Radikalisierung betroffenen jungen Menschen an. Das interdisziplinäre Team gestaltet im Rahmen der Veranstaltung einen Workshop mit drei Fallkonstellationen. Anhand von praxisbasierten Fällen sollen Erfahrungen und aktuelle Herausforderungen vorgestellt und diskutiert werden. Hierbei stehen vor allem die Erfahrungen um die Notwendigkeit von Netzwerken sowie die Themengebiete Rückkehrer/2. Generation, Schule und Flüchtlinge/Traumata im Vordergrund.

## Von Niedersachsen ins Kalifat und zurück. Über den Umgang mit Rückkehrer/innen aus sicherheitsbehördlicher Sicht

WS 3

- Vera Kleine (Verfassungsschutz Niedersachsen)
- Michael Kaspar (Verfassungsschutz Niedersachsen)
- Janina Seiler (Landeskriminalamt Niedersachsen)

Inspiziert von der Propaganda jihadistischer Gruppierungen haben sich zahlreiche Personen, auch aus Niedersachsen, auf den Weg gemacht, um die Etablierung eines Kalifats logistisch, kämpferisch oder auf sonstige Art und Weise zu unterstützen. Aufgrund der aktuellen Situation in Syrien und dem Irak stellt sich für viele der ausgereisten Personen nun die Frage einer Rückkehr nach Deutschland.

In diesem Workshop soll gemeinsam mit Vertretern niedersächsischer Sicherheitsbehörden erarbeitet werden, welche konkrete Gefahr von Rückkehrern und Rückkehrerinnen aus Syrien bzw. dem Irak für die deutsche Gesellschaft ausgeht. Im Mittelpunkt stehen dabei u. a. folgende Fragestellungen: Wer sind die aus Niedersachsen ausgereisten und wieder zurückgekehrten Personen? Was bedeutet es, im sogenannten Islamischen Staat gelebt zu haben? Wie sieht konkret der Umgang mit Rückkehrern und Rückkehrerinnen aus?

## Handlungsfeld Schule: salafistische Radikalisierungsphänomene und was tun?

WS 4

- Doerthe Niebaum (Niedersächsische Landesschulbehörde)
- Lisa Gellert (Niedersächsischer Verfassungsschutz)
- Heike Ehlers (Landeskriminalamt Niedersachsen)

Das Themenfeld Islamismus/Salafismus beschäftigt Schulen in unterschiedlichsten Facetten - von der Information, Prävention bis hin zur Intervention. Anhand von konkreten Fallbeispielen und Fragestellungen werden mögliche Formen des Handelns und Umgangs für den schulischen Alltag dargestellt.

In diesem Rahmen werden auch die Einbettung in und die Erfahrung des Austausches über regionale Netzwerke der Islamismusprävention thematisiert. Ziel des Workshops ist es, gemeinsam eine Handlungs Idee für den Bereich Schule in Bezug auf salafistische Radikalisierung sowie den Umgang mit Rückkehrern und Rückkehrerinnen zu entwickeln.